

**VIVANT Fraktion im PDG**

Kaperberg 6  
B-4700 Eupen



087/44.73.55



[vivant@dgparlament.be](mailto:vivant@dgparlament.be)

[www.vivant-ostbelgien.org](http://www.vivant-ostbelgien.org)

Besuchen Sie auch folgende  
Webseiten

[www.geldwesen.be](http://www.geldwesen.be)  
[www.regiogeld.be](http://www.regiogeld.be)

Wenn wir auf die Ausschüsse zurückblicken, in denen die BRF - Problematik durch die Anhörungen des Ministerpräsidenten, der Ministerin, dem neuen BRF - Direktor, dem Verwaltungsratspräsidenten, dem Verwaltungsrat, dem Interims Direktor, dem Regierungskommissar beim BRF, der Delegierten des Finanzministers beim BRF und dem Direktionsrat für Aufklärung sorgen sollte, stellen wir fest, dass das wohl nicht zu einer wirklichen Aufklärung geführt hat. Wir sind mit dem Resultat nicht zufrieden. Im Wesentlichen haben uns die Anhörungen lediglich die große Verwirrung aufgezeigt, die in dieser Angelegenheit herrscht.

Widersprüchliche Aussagen verschiedener Personen standen in dieser Affäre auf der Tagesordnung. Wir sehen es nicht in unserem Aufgabefeld, diese Widersprüche tiefer zu untersuchen und herauszufinden, wer denn nun die Wahrheit sagt und wer nicht. Es liegt auf der Hand, dass es Personen gibt, die offensichtlich keine Hemmungen haben Unwahrheiten oder halbe Wahrheiten den Ausschussmitgliedern und den Bürger und Bürgerinnen der DG mitzuteilen. Vielleicht ist es aber auch nur eine Gewissenlosigkeit verschiedener Personen, die sich gar nichts dabei denken und deren Art es ist, so mit ihnen anvertrauten Aufgaben umzugehen. Das ist sehr bedenklich und wirft neue Fragen auf.

Die chaotischen Zustände im und um den BRF herum sind nun offengelegt und wir sind weiterhin der Meinung, ein Untersuchungsausschuss wäre zur lückenlosen Aufklärung notwendig gewesen. Weitere Anhörungen im gleichen Rahmen wie die bisherigen erachten wir als unsinnig.

Offensichtlich ist, dass niemand für die BRF - Schiefelage die Verantwortung übernehmen will. Darüber sind wir nicht überrascht, das ist Usus in der DG. Vor allem die politischen Verantwortlichen sehen überhaupt keinen Anlass, sich in irgendeiner Weise in Frage zu stellen. Da die Probleme nicht erst vor kurzem entstanden sind, ist anzunehmen, dass es Missmanagement schon seit längerem im BRF gab. Von politischer Seite wurde dem nichts entgegen gesetzt. Im Gegenteil, Verstrickungen von Parteien, Regierung und Verantwortlichen im BRF wurde weiter unterhalten. Sie sind in unseren Augen für die meisten Probleme verantwortlich. Erst wenn diese offen gelegt werden, können die wahren Ursachen dieser Affäre ans Licht kommen.

Eine gesunde Kommunikation hat es wohl zwischen den verschiedenen Distanzen nie gegeben. Hier sollten sich alle beteiligten Personen in Frage stellen. Wichtige Aufgaben sind nicht als solche wahrgenommen worden, wir sind der Meinung, dass die zuständige Medienministerin sehr wohl mit dafür Verantwortung trägt. Nun könnte man annehmen, dass eine gewisse Strategie in dem Szenario der BRF Schiefelage vorliegt. Das ist natürlich nur eine reine Spekulation, aber spekuliert wurde ja schon viel. Nur, ein zeitiges Erkennen der Dramatik der Finanzlage des BRF's hat man auf die leichte Schulter genommen. Warum?

Als Chance sollte diese Art von Schiefelage anderen Einrichtungen dienen, die von der Öffentlichen Hand finanziert werden. Es ist wünschenswert, wenn über den BRF hinaus in allen Gremien ein in Fragestellen der jeweiligen „Nähe zur Politik“ stattfinden würde.

Die Vivant -Fraktion ist weiterhin für das Einsetzen eines Untersuchungsausschusses.

Alain Mertes - Vivant – Fraktion im PDG